

kam das Buch mit Hermann von Solms 1292 nach Villmar und gelangte – wie hier im Detail nachvollziehbar gemacht wird – über diverse Besitzer in Frankreich, Italien und England schließlich nach Florenz. Otfried Krafft

Marc MOYON, *La géométrie de la mesure dans les traductions arabolatines médiévales* (De diversis artibus 100) Turnhout 2017, Brepols, 652 S., ISBN 978-2-503-56831-7, EUR 100. – Das Buch ist aus einer Diss. an der Univ. Lille entstanden. Es behandelt eine Gruppe von speziellen Texten über das Vermessen, die im MA in der arabisch-islamischen Welt ebenso wie in lateinischer Sprache in Westeuropa verbreitet waren. Diese Schriften, die im Arabischen unter dem Namen *ʿilm al-misāḥa* (Wissenschaft vom Messen) zusammengefasst wurden, beschäftigen sich mit dem Flächeninhalt von Figuren, mit dem Volumen von Körpern und mit der Teilung von Figuren. Anders als in Euklids Elementen geht es nicht um theoretische Sätze, sondern um praktische Aufgaben, die z. B. bei der Landvermessung zu lösen waren. Im 1. Teil: *Du ʿilm al-misāḥa des pays d’Islam à la Practica geometriae de l’Europe latine* (S. 19–124), geht M. ausführlich auf die verschiedenen Schriften über die praktische Geometrie ein, die im MA in arabischer und lateinischer Sprache verfasst wurden. Kapitel 1 (S. 21–52) behandelt die Werke ostarabischer Autoren, die sich mit der Inhaltsbestimmung von Figuren und Körpern beschäftigt haben (u. a. al-Ḥwārizmī, Abū Kāmil, al-Karāǧī, die Banū Mūsa, Tābit ibn Qurra, Abū Bakr). Kapitel 2 (S. 53–77) geht auf westarabische Autoren ein (u. a. Ibn ʿAbdūn, Ibn al-Yāsāmīn, Ibn al-Bannā al-Marrakuṣī) und bezieht auch hebräische Schriften (von Abraham bar Ḥiyya und Abraham ibn Ezra) sowie Texte aus dieser Tradition ein, die nur in lateinischen Fassungen erhalten sind (Plato von Tivoli, Übersetzungen Gerhards von Cremona, Liber Mahameleth). Kapitel 3 (S. 79–124) behandelt im ersten Teil die römischen Schriften zum Vermessungswesen (Columella, Agrimensoren) und im zweiten genuine lateinische Schriften aus dem 12.–14. Jh. (u. a. von Hugo von St. Viktor, Dominicus Gundisalvi, Leonardo von Pisa, Jordanus Nemorarius, Johannes de Muris). Im Mittelpunkt des 2. Teils (S. 125–574) stehen vier wichtige Vermessungstraktate, von denen die arabischen Originalschriften nicht erhalten sind. Drei davon wurden im 12. Jh. aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt. Dies sind: der *Liber mensurationum* von Abū Bakr, der *Liber Saydi Abuothmi* von Saʿīd Abū ʿUṯmān und der *Liber Aderameti* von ʿAbd al-Raḥmān. Diese drei Schriften werden in allen Hss. zusammenhängend überliefert. Der vierte Traktat ist die Abhandlung über die Figurenteilung von Muḥammad al-Baǧdādī. M. behandelt die Frage nach der Identität der Autoren, bietet eine mustergültige kritische Edition der lateinischen Texte unter Benutzung aller Hss. (S. 145–415) und eine sorgfältige Analyse des mathematischen Inhalts (S. 417–574). Annexe 1 (S. 577–610) enthält eine Konkordanz von Vermessungsproblemen zwischen dem *Liber mensurationum* und den anderen Vermessungstraktaten. Annexe 2 (S. 611–616) zeigt Parallelen auf zwischen den Teilungsaufgaben in Leonardos von Pisa *Practica geometriae* und anderen Vermessungstraktaten. Das Buch endet mit einer Bibliographie, einem Register der historischen Namen und einem Verzeichnis der erwähnten Werke. Es ist eine grundlegende Arbeit zur